

Calmer Wochenblatt

Nr. 23. Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Injektionspreis 1 Pf. pro Bille für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf. Samstag, den 29. Januar 1910. Begl. Nr. 1. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägert. Nr. 1. 26. Postbezugsnr. 1. d. Orts- u. Nachbarortverf. 1/2 Jährl. Nr. 1. 20. im Fernverkehr Nr. 1. 20. Befehlsg. in Württ. 80 Pf. in Bayern u. Reich 42 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw. An Samstagen regelmäßig, sowie am 24. März, verkehren auf den Strecken Pforzheim—Neuenbürg Bf. und Pforzheim—Unterreichenbach folgende weitere Züge:

1. Pforzheim ab 5⁰⁰ Nm.
Neuenbürg Bf. an 5¹¹ "
2. Pforzheim ab 4⁵⁵ Nm.
Unterreichenbach an 5²⁰ "

je auf sämtlichen Zwischenstationen anhaltend. Diese Züge dienen hauptsächlich den infolge der 8stündigen Samstagsarbeit der Frauen um 4⁰⁰ Nm. die Arbeit schließenden Arbeitern und Arbeiterinnen zur Heimfahrt.

Calw. (Holzerlöse). Die Gemeinde Oberkollwangen erlöste für Forchen mit $\frac{1}{2}$ Tannen im Durchschnittsgehalte von 0.68 cbm 120 % der neuen Taxe und 200 *M* bar, die Teilgemeinde Weltenschwann für Forchen mit 0.93 cbm 115 % der neuen Taxe. Auch die Gemeinden des oberen Waldes haben zum Teil recht gute Erlöse zu verzeichnen.

Althengstett 28. Jan. Die Festräume im Gasthaus z. Adler füllten sich gestern abend 7 Uhr bis auf den letzten Platz mit einer großen Zahl von Gästen, welche das Geburtsfest des Kaisers mit außerordentlicher Begeisterung feierten. Zur Einleitung der Feier wurde den Anwesenden eine Probe des Wanderkuchens in Gestalt eines geschmackvollen Essens vorgesetzt, das der Leiterin des Kochkurses, Frä. Brodbeck, alle Ehre macht. Schultheiß Braun begrüßte die Versammlung, sprach den hiesigen und namentlich auch den fremden Gästen, herzlichsten Dank aus für ihr Erscheinen und gedachte des Geburtstages unseres Kaisers, auf den die Versammlung ein brausendes Hoch ausbrachte. Die patriotische Begeisterung wurde durch allgemeine Gesänge und durch Vorträge einer Musikkapelle, die Vorzügliches leistete, noch besonders gehoben. Die Feier nahm einen sehr animierten Verlauf und fand erst in später Stunde ihr Ende.

Ehhausen 27. Jan. Heute mittag wurde aus dem Kanal des Schichardt'schen Fabrikangebäudes ein totes Pferd gezogen, das vollständig eingeschirrt war. Nachforschungen ergaben, daß dasselbe einem Altensteiger Geschäftsmann gehörte, der in vergangener Nacht mit seinen 2 Pferden talaufwärts fuhr. Eines der Pferde konnte bei der Zementbrücke nicht mehr weiter, fiel um und blieb liegen. Rasch fuhr der Besitzer nach Hause, um Hilfe zu holen. Als er zurückkam, war kein Pferd mehr zu sehen. Ohne Zweifel war das Tier nach einiger Zeit aufgestanden und taumelnd in die Nagold gestürzt, ertrunken und talabwärts geschwemmt worden.

Stuttgart 28. Jan. Der König nebst Gefolge ist heute vormittag von Berlin wieder hier eingetroffen.

Stuttgart 28. Jan. Am 26. bis 28. Februar findet in der Gewerbehalle in Stuttgart die alljährliche Geflügelausstellung des Württembergischen Landesverbandes der Geflügelzucht- und Vogelschutz-Bereine statt. Diese (25.) Ausstellung ist zugleich die Jubiläums-Ausstellung des Verbandes und steht dieses Jahr unter der

Leitung des Vereins der Vogelfreunde in Stuttgart und des Geflügelzüchtervereins (der Ältere) in Cannstatt. Zur Ausstellung gelangen: Rasse- und Nutzgeflügel, sowie Tauben jeder Art, Kanarienvogel und Eröten, Geräte für Geflügelzucht und Vogelschutz, Futtermittel. Die Beteiligung an der Ausstellung ist auf württembergische Züchter beschränkt, jedoch ist es nicht erforderlich, daß die Aussteller Mitglied eines Geflügelzüchtervereins sind. Das allgemeine Interesse hat sich der Jubiläums-Ausstellung bereits in einem solchen Maße zugewandt, daß deren Besichtigung hinsichtlich Zahl und Güte der ausgestellten Tiere alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art in Württemberg weit übertreffen dürfte. Anmeldungen sind bis spätestens 10. Februar zu richten an Herrn G. Weibert, Hauptstätterstraße 58a in Stuttgart, von dem Programme und Anmeldebogen erhältlich sind.

Stuttgart 28. Jan. Verschiedene Bierbrauereien sind gegenwärtig bestrebt, ihre feinerzeit teuer erworbenen Wirtschaftsanwesen zu verkaufen. Ein auswärtiger Bierbrauereibesitzer hat kürzlich zwei größere Wirtschaftsanwesen an Wirte verkauft. Wie man hört ist auch der bekannte Gasthof zum „Römischen König“ in der Holzstraße aus dem Besitz der Brauerei zum Englischen Garten an Restaurateur Johann Sigrift übergegangen. Die Kaufsumme beträgt 150 000 *M*.

Stuttgart 28. Jan. (Strafkammer.) Der Zuchthausgefangene Bracher richtete an das Strafanstaltenkollegium eine Beschwerdeschrift, in der Bedrohungen und Beleidigungen gegen den Anstaltsdirektor enthalten waren. Da der Strafantrag wegen Beleidigung zurückgenommen wurde, so hatte sich Bracher nur wegen Bedrohung und wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Er hatte zweimal die Einrichtung seiner Zelle demoliert und erhielt hierfür 3 Monate Gefängnis.

Tübingen 28. Jan. Durch eine amerikanische Erbschaft wurden vier Einwohner von Schlaitdorf und einer in Sinbel erfreut. Sie erbten von einem in Amerika verstorbenen Verwandten jeder je 5362 Mark, die ihnen gestern bar ausgezahlt wurden. Endlich auch mal eine Erbschaft aus Amerika, die den Tatsachen entspricht.

Heilbronn 28. Jan. In der gestrigen Gemeinderatssitzung machte Oberbürgermeister Dr. Göbel ausführliche Mitteilungen über die Beratungen der Neckarkanalkommission mit den staatlichen Vertretern auf dem hiesigen Rathaus. Es wurde in jener Sitzung festgestellt, daß die Stadt wird ganz erhebliche Aufwendungen für den Kanal machen müssen und zwar sowohl durch Abgabe von Gelände als auch als Bau- und Unterhaltungsbeitrag der Hafen- und Kanalanlagen. Die Gesamtsumme des Baraufwandes für die Stadt Heilbronn wird 2—3 Millionen Mark betragen, daneben sind nahezu 150 Morgen städtischen Eigentums abzutreten. Die Vertreter der Stadt haben darauf hingewiesen, daß angesichts dieser hohen Aufwendungen ein besonderer Barbeitrag der Stadt für den Neckarkanal nicht in Frage komme.

Baldsee 28. Jan. In vorvergangener Nacht um 12³⁰ Uhr hörte Oberamtsbaumeister

Reiser hier in seiner Mietwohnung bei Frau Sattlermeister Wieland beim Erwachen ein auffälliges Knistern. Beim Nachsehen in seiner Kanzlei machte er die unliebsame Entdeckung, daß dort an drei Stellen Feuer gelegt worden war. Es gelang ihm und seiner Familie, das im Entstehen begriffene Feuer noch rechtzeitig zu löschen. Zwei Kerzenstumpen, die bei der Entdeckung des Feuers noch brannten und im Stehpult und im Aktenschasten in Papier gestellt worden waren, hat der Täter ohne Zweifel zum Anzünden mitgebracht. Vorhandene Fußspuren lassen darauf schließen, daß der Täter seinen Ausgang durch ein Fenster der Schreibstube und von da über das Dach eines Anbaues genommen hat. Nach dem Täter ist energische Fahndung eingeleitet worden.

Karlsruhe 28. Jan. Wie die Karlsruher Zeitung meldet, hat das Ministerium des Innern, da die Maul- und Klauenseuche in der Schweiz einen gefahrdrohenden Umfang für den inländischen Viehstand erlangt hat, die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz nach und durch Baden bis auf weiteres verboten.

Aus Baden 28. Jan. Bei Bühlertal stahl ein Holzdieb seinem Nachbar östern gespaltene Brennholz. Der Bestohlene steckte in ein besonders schönes Scheit eine geladene Patrone und am andern Mittag erfolgte richtig in der Nachbarswohnung die erwartete Explosion, wobei der Herd in Stücke ging.

München 28. Jan. Da die Maul- u. Klauenseuche in der Schweiz auch im Kanton Schaffhausen ausgebrochen ist, hat das Ministerium des Innern die Einfuhr und die Durchfuhr von Rindern und Ziegen aus sämtlichen Kantonen der Schweiz nach und durch Bayern verboten.

Berlin 29. Jan. (Reichstag.) Am Bundesratstisch: Kriegsminister v. Heeringen. Abg. v. Byern (konf.): Wir wünschen, daß nicht nur eine Erhöhung der Mannschaftslöhnung, sondern auch eine jährliche freie Urlaubsfahrt gewährt wird. Die Verschwendung von Munition billigen wir nicht, halten es aber auch nicht für erwiesen, daß eine solche vorgekommen ist. Anzuerkennen ist, daß der Etat außerordentlich sparsam aufgestellt ist. Es ist dringend zu wünschen, wenn pensionierte Offiziere im weitesten Maße in Beamtenstellungen hereingebracht würden. Dadurch würde der Pensionsetat wesentlich verringert werden. Oberst Wandel: Infolge des Sparsamkeitsprinzips sind Massenaufträge so klein, daß kaum die eigenen Militärbetriebe vollbeschäftigt sind. Abg. Mugdan (Frh. Bpt.): Die Ersparnisse im außerordentlichen Etat sind nur ein Rechenkunststück. Die Ausgaben werden wiederkehren. Für die Veteranenbeihilfe und die erhöhte Mannschaftslöhnung muß Geld vorhanden sein, zumal nach den neuen Steuerlasten. Die pensionierten Offiziere sollten für die Militär- und Zivilverwaltungen nutzbar gemacht werden. Der Duellunjug sollte ernstlich bekämpft werden. Die Bevorzugung des Adels besteht nicht nur, es ist sogar in dieser Beziehung schlimmer geworden. Das Einjährig-Privileg sollte auf gewerbliche Schulen, Bau- und Schulen u., ausgedehnt werden, wie überhaupt

die Dienstzeit verkürzt werden muß. Wir verlangen die Zulassung jüdischer Militärärzte. Es sind solche zahlreich vorhanden und besonders qualifiziert. (Beifall links). Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Rsp.): Ausgaben, die die Kriegstüchtigkeit der Armee steigern, müssen bewilligt werden. Das Einjährigen-Privileg wäre am besten ganz abzuschaffen. Kriegsminister v. Heeringen: Den angeführten Fall werde ich untersuchen lassen und nötigenfalls Remedur schaffen. Gegen die vorher aufgestellte Behauptung, daß die Kriegsgerichte ihre Urteile je nach der Charge fällen, protestiere ich. Uebrigens ist diese Rechtsprechung gar nicht so drakonisch wie behauptet wurde. In den letzten Jahren kommen auf 10 000 Verurteilungen nur 150 mit Gefängnisstrafen von über 2 Jahren. Die Armee hält sich fern von Politik. Kriegervereine gehören nicht zur Armee, und ich bin daher nicht für sie verantwortlich. Abg. Werner (Rsp.): Die Mißhandlungen sind erheblich zurückgegangen. Einzelne werden in einer so großen Armee immer wieder vorkommen. Den Militärbeamten, die wahlberechtigt sind, sollte die Erlaubnis gegeben werden, politische Versammlungen zu besuchen. Abg. Lehmann-Zena (fraktionslos): Die Zahl der Garnisonen in Sachsen-Weimar ist äußerst gering. Rußl. u. ist überhaupt ohne Militär. Hoffentlich löst der neue Kriegsminister das diesbezügliche Versprechen seines Vorgängers bald ein. Abg. Erzberger (Ztr.): Von Ersparnissen kann erst gesprochen werden, wenn der ordentliche Etat kleinere Ziffern aufweist. Wie kommt es, daß in Industrie- und Handelsgebieten Mangel an Offizieren besteht, während bei der Garde die zulässige Zahl weit überschritten wird. Das Beschwerderecht, besonders das ehrengerechtl. Verfahren, müßte bald reformiert werden. Ein Offizier des Beurlaubtenstandes wurde gemäßregelt, weil er bei den Landtagswahlen für den Zentrums kandidaten eingetreten ist. Sparjamkeit ist nötig, besonders bei den Dienststreifen. Bei der Vergabung von Arbeiten sollte darauf gesehen werden, daß Monopole möglichst vermieden werden, so bei Krupp, Kontrollversammlungen sollten jährlich nur einmal vorgenommen werden. Kriegsminister von Heeringen: Für den Mobilmachungsfall sind die Kontrollversammlungen wie bisher nötig. Betreffs der Bedingungen suchen wir möglichst den Wünschen des Hauses nachzukommen. Erfahrungen darüber liegen noch nicht vor. Abg. Roske (Soz.): Soldaten sollten in bürgerlichen Berufen überhaupt nicht verwendet werden, vor allem aber nicht zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Abnorm mild sind die Strafen für Soldatenshändereien. Wenn der Kriegsminister das Bestehen von Regimentern 1. und 2. Klasse bestreitet, so hat im Gegensatz dazu der Kaiser bei Rekrutenvereidigungen auf die besondere Ehre hingewiesen, in einem Garderegiment dienen zu dürfen. Geradezu unbillig ist es, die Mannschaften des Beurlaubtenstandes für den ganzen Tag der Kontrollversammlung unter das Militärstrafrecht zu stellen. Kriegsminister v. Heeringen wendet sich dann gegen einzelne Ausführungen des Vorredners und führt aus: Gegen das Prügeln von Rekruten durch alte Soldaten kämpfen wir mit aller Macht an. Ebenso gehen wir den Unterschlagungen mit allem Eifer nach. Die Selbstmorde sind in der Armee nicht häufiger als beim Zivil. Wir machen zwischen Garde- und Linienregimentern keinen Unterschied. Für uns gibt es nur preußische und deutsche Offiziere. Das deutsche Volk hat nach wie vor Vertrauen zu seiner Armee und wird es auch in ernster Zeit, wie es die Jahre 1870/71 waren, bewahren. (Bravo!) Hierauf verlagte sich das Haus auf morgen mittag 12 Uhr.

Berlin 28. Jan. Das heftige Schneetreiben und der starke Nordoststurm haben für den Verkehr der in die Elbmündung einlaufenden Schiffe erhebliche Störungen im Gefolge gehabt. Der gestern nachmittag mit schwerer Havarie in Cuxhaven eingetroffene Schleppdampfer „Telegraph“ verlor auf der Fahrt von Helgoland nach der Elbe die von ihm im Schlepptau geführte Bark Normannia. — Der seit 10 Tagen in Konstantinopel herrschende Sturm wurde in der vorvergangenen Nacht zum

Orkan. Dabei erlitten fast alle Stationschiffe der Großmächte Havarien. Die Bojen des deutschen Stationschiffes Loreley und des österreichischen Schiffes Tauros wurden entankert. Die Loreley hatte rechtzeitig Dampf aufgemacht und erlitt deshalb nur Havarie an einem Beiboot.

Wien 28. Jan. Gestern ist der Bruder der Frau des verhafteten Oberleutnants Hofrichter, der Kaufmann Gerasdorfer, am Herzschlag gestorben. Von der Unschuld Hofrichters überzeugt, hatte er die ganze Aktion zum Nachweis der Schuldblosigkeit seines Schwagers geführt.

Wien 28. Jan. Auf dem Transport von Serres nach Saloniki entsprangen aus dem Postzug 15 Häftlinge, darunter der berühmte Bandenführer Simon, der zu 15 Jahren Kerker verurteilt worden ist. Vier Gendarmen hatten den Transport begleitet, sich aber in einem anderen Abteil aufgehalten und so die Flucht nicht bemerkt.

New-York 27. Jan. Die Vereinbarung des Handels-Abkommens zwischen Amerika und Deutschland mit gegenseitiger Gewährung des Minimaltarifs sind dem Abschluß nahe. Amerika läßt die Forderung der Zulassung des Schlachtviehes fallen. Die Fleisch-Inspektion war überhaupt nie beanstandet worden.

Zur Hochwasser-Katastrophe in Frankreich.

Paris 28. Jan. Die Nachrichten, die gestern bis spät abends im Bauenministerium eintrafen, lassen erhoffen, daß die schlimmste Zeit der Ueberschwemmung vorüber ist. Die Marne ist bei St. Maur seit gestern Abend nicht weiter gestiegen. Die beiden Hochwasserfluten, die für Paris noch erwartet wurden, sind vorüber. Seit gestern Abend steigt das Wasser nur noch um 1 mm, gegen 35 mm am Morgen. An der Austerlitz-Brücke erreichte der Pegel 8,5 m, am Port Royal 9,3 m. Unglücklicherweise ist ein neuer Barometersturz eingetreten. Das Barometer sinkt sehr schnell und ein neues Minimum ist über den englischen Inseln zu verzeichnen, welches entweder Regen oder Schnee in Aussicht stellt. Diese Nacht regnete es wieder in Strömen. Alle Anstrengungen der Behörden sind darauf gerichtet, den Concordien-Platz und die Champs-Elysée zu schützen. Pioniertruppen arbeiten fortgesetzt an der Errichtung von Mauerwerk, um die Champs Elysée zu sichern. Trotzdem dringt das Wasser bereits hinter dem kleinen Palais vor, desgleichen an verschiedenen Stellen des Concordien-Platzes, der nunmehr militärisch besetzt ist. Man hofft, daß es durch die errichtete Schutzwehr ermöglicht wird, das Fallen des Wassers abzuwarten. Ein Ingenieur der Metropolitan-Bahn teilte mit, daß die Umgebung des St. Lazare-Bahnhofes augenblicklich der gefährdetste Punkt sei. Infolge des Bruches eines Abfluß-Kanals dringt das Wasser mit lautem Getöse auf den Bahnkörper. Die Invaliden-Esplanaade steht vollständig unter Wasser, desgleichen der St. Michel-Platz. Im Norden von Paris steigt die Seine noch, desgleichen die Loire. Dagegen ist ein Fallen der Flüsse Mayne, Yonne, Sarthe, Marne, Cher, und Doubs zu verzeichnen. Am Mittelmeer und an der Nordküste herrscht neuerdings Sturmweather. — Aus allen Teilen der Welt laufen Teilnahmestundgebungen sowie Unterstützungsgelder ein. Der Papst sandte an den Nuntius 30 000 Frs. für die Geschädigten der Hochwasser-Katastrophe, der Kaiser von Rußland 1000 Frs. — Dem „Petit Parisien“ zufolge, wird der Schaden, der durch das Hochwasser angerichtet ist, auf hundert Millionen veranschlagt. Man glaubt jedoch, daß in Wirklichkeit diese noch übertroffen wird, wenn man den Schaden wird genau übersehen können.

Paris 28. Jan. Im Justizpalast versagte die elektrische Beleuchtung vollständig, sodaß man Petroleumlampen und Kerzen benutzen mußte. Zur Beförderung der Deputierten von und nach der Kammer ist ein reglementierter Dienst mit Booten eingerichtet worden. In Sevres haben sich die Mauern der zur ebenen Erde gelegenen Ateliers der Porzellanmanufaktur allgemein gesenkt. Das gesamte Personal ist entlassen worden. In Saint Duen ist ein großer Teil der Stadt überflutet. In Neuilly-Plaisance

hat die Ueberschwemmung den Umfang einer Katastrophe angenommen. Das Wasser hat hier bereits die zweite Etage der Häuser erreicht.

Paris 28. Jan. Da aus dem unterirdischen Bahnhof des Quai d'Orsay immer neue Wassermassen hervordringen, nimmt die Ueberschwemmung in der Rue de Ville und den benachbarten Straßen zu. Die deutsche Botschaft ist von allen Seiten abgeschnitten und nur mittels Kahn zu erreichen. Das deutsche Konsulat mußte heute geräumt werden. Auch das Mädchenheim in der Rue de Ville wurde heute nachmittag geräumt. Die Parterrewohnungen in der Gegend sind völlig überschwemmt. Die Lage in der Nähe des Bahnhofs St. Lazare ist höchst bedenklich. Die Straßen gleichen hier einem reißenden Fluß. Das Hotel Terminus mußte geräumt werden. Ein Korporal stürzte bei der Hilfeleistung ins Wasser und ertrank. Viele Pariser Zeitungen befürchten, nicht weiter erscheinen zu können, da sich Mangel an Papier fühlbar mache, weil die Papierfabrik in Corbeille wegen Ueberschwemmung fast vollständig stillstehe.

Paris 28. Jan. Die Lage scheint für heute beruhigender zu werden. Die Verwaltung erklärt jetzt, die Seine werde noch etwas steigen, dann aber fallen. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr stieg das Wasser um 17 Centimeter.

Standesamt Calw.

Geborene.

24. Jan. Helene Getrud, T. d. Gottlob Großmann, Jacquardwebers.

Gestorbene.

24. Jan. Christine Ho'zapfel, geb. Braun, Schuhmachers Ehefrau, 73 J. 5 Mon. alt.
26. " Emilie Sofie, T. d. Wilhelm Schurr, Jacquardwebers, 5 Jahre alt.
26. " Paul Richard, S. d. Paul Hengle, Metzgermeisters 8 Jahre 4 Monate alt.
26. " Klara, T. d. Karl Schntzer, Maurers, 1 Jahr 1 Monat alt.

Reklameteil.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit



das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

„Miriam“ und die „Yenidze“
firma

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Vertreter:

Julius Pöller, Stuttgart,

Schloss-Strasse 71.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Aufgebot.

Der Friedrich Stückel in Neubulach und 6 Genossen haben beantragt, den verschollenen, am 6. August 1830 zu Neubulach geborenen Christian Friedr. Fischer, zuletzt wohnhaft in Neubulach, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Donnerstag, den 22. September 1910, vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Calw, den 24. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter Hölder.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Meyer.

Aufgebot.

Der Karl Wolfangel und die Friederike Hafner in Neubulach haben beantragt, folgende verschollene Personen:

1. den am 19. November 1827 geborene Johann Friedr. Auer,
2. die am 22. Februar 1826 geborene Katarine Auer,
3. die am 11. November 1824 geborene Rosine Barbara Auer,
4. den am 7. Mai 1852 geborenen Wilhelm Friedrich Auer,

sämtliche zuletzt wohnhaft in Neubulach, für tot zu erklären. Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, den 22. September 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu erstatten.

Calw, den 24. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter (gez.) Hölder.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Meyer.

Oberhangstett.

Langholz-Verkauf.



Am **Freitag, den 4. Februar 1910,** verkauft die Gemeinde im Submissionsweg circa 1000 Stück größtenteils noch stehendes Langholz mit circa 550 Fm, worunter circa 200 Stück Forchen. Das Holz besteht aus I.-VI. Klasse, ist aber größtenteils III.-IV. Klasse-Holz. Die Verkaufsbedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden. Die Kaufs Liebhaber haben ihre Offerte nach den neu bestimmten Revierpreisen und Aufnahme-Bestimmungen verschlossen einzureichen mit der Aufschrift

Angebot auf das Gemeindefeld.

Die Offerte sind längstens bis **Freitag, den 4. Februar 1910, mittags 1 Uhr,** beim Schultheißenamt einzureichen. Der Eröffnung der Offerte können die Käufer anwohnen und erfolgt der Zuschlag je nach Gutachten der Verkaufskommission sofort.

Gemeinderat.



Ottenbronn.

Am **Mittwoch, den 2. Februar 1910, nachmitt. 3 Uhr,** wird im Rathaus hier die hies.

Gemeindejagd

auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu Liebhaber einlabet

der Gemeinderat.

Verlosung Württ. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe.

Zur Rückzahlung sind gekündigt:

sämtliche 4% Pfandbriefe der Serie A II à M. 200.—, von Nr. 15851—18000, ferner:

von den nachstehenden Serien diejenigen Pfandbriefe, welche die Endnummern 04 und 46 tragen,

Serien zu 3 1/2 %:		Serien zu 4 %:	
à M. 200.—	A I und II	E I bis IV	K I und II
" 500.—	B I bis IV	F I bis VI	L I bis IV
" 1000.—	C I bis VII	G I bis IX	M I bis VIII
" 2000.—	D I bis VI	H I bis XI	N I bis XI

Den Inhabern der gekündigten Stücke bieten wir neue 4% bis 1917 unkündbare Pfandbriefe zum Kurs von 101.40 an, doch müssen die Stücke bis längstens 22. Februar in unserem Besitze sein.

Credit-Bank

für Landwirtschaft u. Gewerbe, Calw e. G. m. b. H.

Verlosung

3 1/2 und 4% Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Die Ziehungsliste liegt bei mir auf; das Nachsehen wird gerne kostenlos besorgt.

Emil Georgii.

Calw, 28. Jan. 1910.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Heimgang unseres lieben unvergesslichen Kindes



Richard

erfahren durften, für die tröstenden Worte des Hrn. Geistlichen, den erhebenden Gesang seiner Schulkameraden, dem Hrn. Lehrer und allen welche an der Leichenbegleitung teilnahmen, insbesondere aber auch für die vielen Blumen Spenden, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Die trauernden Eltern
Paul Heugle und Frau.

Dankfagung.

Für die uns bei dem Hingang unseres lieben Kindes



Emilie

in so herzlicher Weise entgegengebrachte Teilnahme, für die Blumen Spenden, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers Schmid, sagen wir unsern innigsten Dank.

Wilh. Schurr mit Frau.

Ein kräftiger

Junge

aus guter Familie wird zur gründlichen Ausbildung in die Lehre genommen.

Paul Sahn, Bäckerei, Dillstein bei Bfrozheim.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, wird bei guter Behandlung nach Zuffenhausen gesucht. Näheres zu erfragen bei **Georg Siebenrath** im Zwinger in Calw.

Rauchklub.

Nächsten Sonntag, den 30. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet die **jährliche Generalversammlung**

im Gasthaus zum Stern statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Kassenbericht, Neuwahlen, Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Ausschuss.

Hirsau.

Am **Sonntag, den 30. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr,** findet im Gasthaus zum „Walhorn“ ein Vortrag des Herrn Pfarrers a. D. **Vossert** „über den Weg zu Deutschlands Einigung, vom Jahre 1848 an“

statt, wozu die Mitglieder des Vereins mit Familie, sowie sonstige Freunde der Sache eingeladen werden.

Nationaler Volksverein — Ortsgruppe der deutschen Partei.

Laden mit Wohnung

zu vermieten.

Marktplatz 11.

Wohnungsveränderung.

Teile meiner werten Kundschaft erbenst mit, daß ich von heute ab in der Lederstraße bei Herrn **Kirchherr** im früher **Kohler'schen Haus** wohne.

F. Knecht, Stricker.

Küferlehrling

gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt aufs Frühjahr unentgeltlich in die Lehre

Fr. Schad, Küfermeister.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen wohlgezogenen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Lutz, Bädermeister, Badstraße.

Lumpen

werden fortwährend angekauft pr. Pfd. 2 Pfennig.

Albert Bächler, untere Brücke.

Altburg.

Am nächsten Sonntag findet große

Hundebörse

statt bei **Fr. Bühler z. Krone.**

Nächsten Mittwoch, den 2. Februar, komme ich mit einem großen Transport extrastarker



Hannoveraner Läufer-schweine

in den Gasthof zum „Hirsch“ in Calw, wozu ich Liebhaber einlade.

Albert Tauscher junior, Schweineversandgeschäft, Bremen, Hohenlohestraße 6b.

Bezirksobstbauverein Calw.

Am Sonntag, den 30. Januar, vormittags 10¹/₂ Uhr, findet im Garten des Hrn. Bahnhofswirt Bauz eine prakt. Demonstration über „Frühjahrschnitt an Obstbäumen“ durch Vereinssekretär Schaal statt. Unsere Mitglieder und Freunde des Obstbaues sind hierzu freundlichst eingeladen.

Nachmittags 2 Uhr wird im Gasthaus z. Schwane die erste

Vollversammlung

abgehalten.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Vortrag des Herrn Vereinssekretärs Schaal über Umpfropfen der Obstbäume, Anlage und Pflege von Hausobstgärten.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen höflichst ersucht.

Der Ausschuß.

Sterbekasse Calw.

Generalversammlung.

Am Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus z. „Ochsen“ die jährliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Kassenbericht, etwaige Anträge.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Ausschuß.

Bahnhofwirtschaft Calw.

Am Sonntag, den 30. ds., kommt wie alljährlich das berühmte



St. Benno-Bier



aus der Löwenbrauerei zum Ausschank, wozu höflichst einladet

J. Bauz.

An Private wird St. Benno-Bier auch in Flaschen abgegeben.

Liebenzell.



Hierzu ladet höflich ein

der Besitzer: E. Schönlen.

Gasthof z. Adler.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers halte am kommenden Sonntag

Tanzunterhaltung

ab bei gutbesetzter Musikkapelle.

Möbelhaus V. T. Pforzheim

Schlossberg 19.

G. m. b. H.

Telephon 290.

Reichhaltige, ständig wechselnde Ausstellung completer Wohnungs-Einrichtungen, Teppichen u. Vorhängen in allen Preislagen.

Uebernahme completer Einrichtungen von Villen, Hotels etc., sowie sämtlicher einschlägiger Arbeiten.

Eigenes Atelier für Innen-Architektur. Zeichnungen und Voranschläge gratis.

la. Referenzen.

Für die Konfirmation

empfiehlt

schwarze Wollstoffe

 in allen Preislagen,

sowie

Neuheiten für farbige Kleider

in reicher Auswahl.

Julie Schimpf,

Ledergasse.

Neubulach.

Wohnhausverkauf.



Familienverhältnisse halber setze ich mein vor 2 Jahren neuerbautes Wohnhaus dem Verkauf aus.

Das Haus eignet sich besonders zur Errichtung einer Pension oder als Sommerhaus für bessere Herrschaft.

Im I. und II. Stock befinden sich je 3 Zimmer und Küche, 1 Zimmer im Dachstock, schöne Kellerräume.

Das Haus mit schönem Garten und im Villenstil erbaut liegt an der Hauptstraße.

Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden und erfolgt der Zuschlag zu jedem annehmbaren Preis.

Fritz Reutter, Maurer.

Eine freundliche Zimmrige

Wohnung

hat auf 1. April oder später zu vermieten

Otto Gulde, Kronengasse.

Sirgau.

Eine Wohnung

von 3-5 Zimmern mit Glasabschluß und Zubehör sogleich oder später zu vermieten.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen

wird auf 1. März gesucht.

Frau Haydt, z. Engel.

Gehingen.

Am 2. Februar, mittags 1 Uhr, wird ein guter

Schreinerwerkzeug

verkauft. Zusammenkunft in der Krone.

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes.

Eugen Hayd,

Telef. 96.

Conditorei.

Ein Logis

mit 3-6 Zimmern bis 1. April in Sirgau zu vermieten; ebendasselbst kann ein Logis mit 2 großen Zimmern sofort bezogen werden.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Für den Vertrieb einer patentierten absatzfähigen

Kontrollkasse

von sehr einfacher Konstruktion werden kautionsfähige tüchtige

Vertreter

gegen hohe Provis. gesucht. Branchekundige, repräsentationsfähige Herren werden bevorzugt. Offerten unter Chiffre F K 4082 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.



Sirgau.

Ein 11-jähriger Rotschimmel,

vertrauter Einspänner, sowie einen Einspänner-Weiterwagen, verkauft

G. H. Stoh z. Löwen.



Ein dienstfähiger hochwüchsiges

Farren

(Selbscheck, Abf.: Schweizerfarren) hat zu verkaufen

Fr. Böttinger, Gehingen, Gartenstraße.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 23.

29. Januar 1910.

Die Leute vom Kleekamphof.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Da vergißt er Schuhe und Schmalzloch, zieht Eva neben sich auf die Bank nieder und sagt so streng, wie sie es noch nie aus seinem Munde gehört hat: „Jetzt möcht' ich aber doch wissen, Dirndl, was Du hast, daß Dir das Wasser in die Augen kommt, wenn Dein Bub bei Dir ist? Und wenn Du mir nicht auf der Stell' sagst, was Dich drückt, so siehst mich nimmer auf der Wiesenalm! So Heimlichkeiten darf's nicht geben, wenn sich zwei richtig gern haben . . .“

Worauf die Eva nichts Besseres zu tun weiß, als in Tränen auszubrechen und ihren Kopf an seiner Brust zu verstauchen.

„Also was ist's — jetzt red'!“

„O Gottel,“ schluchzt Eva, „so verzagt bin ich halt . . . jetzt muß der Franz leicht verhungern und ich bin schuld und kann doch nichts dafür.“

„Red' deutsch! Kein Wort versteh' ich. Was hast Du mit dem Hobein Franz zu schaffen?“

„Nichts . . . aber sie sagen alle, es wäre ein Testament dagewesen, nach dem er alles und die Bäurin nichts bekommen hätt' . . .“

„Wer sagt's?“

„Der Andressl. Dem hat's der Bauer am Tag vor Lichtmeß selber anvertraut. Und jetzt wär das selbige Testament nicht zum Vorschein kommen . . . Der Andressl glaubt, die Bäurin hätt's versteckt, aber es ist ja ganz wo anders und kein Mensch kann's wieder kriegen, und daran bin ich schuld mit meiner Dummheit . . .“

„Du? Was hast denn Du mit dem Hobein seinem Testament zu schaffen? Hör auf mit dem Gesinn und erzähl, wie's hergegangen ist!“

Eva trocknet sich mit der Schürze die Augen und nestelt sich näher an Felix heran. „Los zu!“ sagt sie hastig. „Weißt noch am Lichtmeßtag, wie wir unten beim Trautwein auf die Kerzenweih gewartet haben?“

„Ja.“

„Alle vom Habererhof waren dort, bis auf die alte Cenz und den Andressl. Die Cenz ist wegen dem Wetter zu Haus geblieben, und der Andressl ist schon in aller Früh nach Gydi hinausgefahren zu seiner Bruderstochter, die krank war . . . und wie's Mittag vorüber war und Dein Bauer mit unserem Buben fort ist um den Pfarrer, bin ich früher als die anderen heim wegen dem Vieh, das sein Futter hat kriegen müssen.“

„Ja. Ich hab Dich noch ein Stück begleitet.“

„Als dann und wie ich heimkomme und bin grad mit dem Füttern fertig, da schreit auf einmal der Bauer nach mir. Ich lauf hinein zu ihm, denn wenn ihm recht schlecht war in der letzten Zeit, dann ist ihm allemal leichter gewesen, wenn ich bei ihm geblieben bin und hab ihm den Polster höher gehoben, damit er leichter atmen konnte.“

„Ja, ja — weiter!“

„Gut. Und wie ich jetzt zu ihm hinein bin, fällt mir gleich auf, daß er so stier dreinschaut und ganz blau im Gesicht ist. „Bauer“, sag ich, „ist Euch schlechter?“ „Ich weiß nicht, Dirndl“, sagt er ganz stad, „wie mir ist . . . so späßig . . .“ Dann packt er mich bei der Hand. „Bring mir den Andressl — aber schnell!“

„Und auch den Franz?“

„Der ist mit dem Kleekamp gegen Hinterberg dem Pfarrer entgegen. Weiß Gott, wann sie heimkommen! Ein so viel grobes Wetter ist draußen heut.“

Der Bauer wird ganz gelb vor Schreden. „Jefas . . . Jefas . . .“ stammelt er, „so lang kann ich leicht nimmer warten . . .“ Dann packt er mich wieder bei der Hand und zieht dabei eine Schrift mit Siegeln unter sich aus dem Strohsack. „Dirndl“, sagt er, „alleweil hab ich große Stüd' auf Dich gehalten . . . verlaß mich nicht jetzt . . . Die Schrift da . . . die Bäurin darf um Gottes willen nichts wissen davon . . . heb' sie auf . . . und wenn's etwa noch heute sollt aus werden mit mir, dann gibst sie heimlicherweis' dem Franz oder . . . dem Kleekamp . . .“

„Ja, Bauer.“

„Schwör mir's zu, daß die Bäurin nichts erfährt davon . . . Du . . . schwör mir's zu . . .“

„Ja“, sag ich, und schrei gleich darauf hellauf, denn durchs Fenster seh ich die Bäurin ins Haus treten, „aber die Bäurin ist da, Bauer!“

Er fängt an zu zittern, dann deutet er auf die Truhe neben seinem Bett . . . „Da hinein . . . schnell . . . steck's in mein Gewand . . . eil Dich!“

Er schnappt förmlich nach Luft und ich zitter auch an allen Gliedern. Wo ich's nein gesteckt hab, das hab ich erst gar nicht gewußt — die Bäurin schreit schon um mich und ich steig nur so hinaus. Wie die Bäurin eine Viertelstund später mit der Suppen hineinkommt zum Bauer, liegt er schon tot im Bett . . .“

Felix blüht gespannt auf Eva.

„Und weiter? Was hast getan dann, Dirndl?“

„Das ist's ja . . . jetzt kommt's, Felix . . . wie auf den Tod hab ich auch die Schrift vergessen! So viel ist zusammen gekommen im Haus damals . . . rein verrückt hätt' eins werden können, wie der Franz heimkommt und dann der Andressl . . . auf gar nichts hab ich denkt . . . nachher ist die Leichenfrau gekommen, gewaschen und angezogen ist der Bauer worden, die Nachbarn haben die Totenwäch' gehalten und erst, wie wir ihn am Friedhof ins Grab gelegt haben, fährt's mir wie ein Stich durch die Brust: die Schrift! Und jetzt weiß ich auf einmal, in die inwendige Rocktaschen vom Bauern seinem Sonntagbrod hab ich sie gesteckt. Und just im selben Gewand ist er begraben worden!“

„Höllsakra! Das ist freilich . . .“

„Jesus Maria, gelt Felix das ist ein Unglück, wenn die Schrift am End' das Testament gewesen wär?“

„Natürlich war's das Testament! Was denn sonst?“

Eva beginnt von neuem zu weinen.

„Wie ein Stein liegt's mir seitdem auf der Brust, daß der Franz durch meine Dummheit um alles gekommen ist . . .“

„Wenn man ihn halt ausgraben tät,“ meint Felix unsicher, aber da schlägt Eva entsetzt die Hände zusammen: „Heilige Mutter Gottes, daß Du so was daherredest! Ein' Toten ausgraben! So lang die Welt steht, hat's so was noch nicht geben . . . ich komm' so schon nicht aus der Angst, daß er keine Ruh hat im Grab . . . zweimal hat mir geträumt, er stünd neben meinem Bett und Du wirst sehen, Felix, lang mach' ich's nimmer, er wird mich nachziehen ins Grab zur Straf . . .“

Felix streicht ihr beruhigend über den Kopf.

„Muß's nicht gar so schwer nehmen, Dirndl. Vergessen kann eins doch etwas? Nur längst hättest mir's sagen sollen! Jetzt wird schon das Geheiteste sein, ich erzähl' meinem Bauer die Geschichte und frag um Rat.“

Sie reden noch eine Weile über die Sache hin und her, dann, als es dunkel zu werden beginnt, geht Felix in die Kleekamphütte hinüber zum Gregor und Eva legt sich zum Schlafen nieder. Leichter ist ihr doch, daß sie das Geheimnis endlich los geworden ist. (Fortf. folgt.)

Privat-Anzeigen.

Unterzeichneter verkauft sein großes Lager in

Manns- und Knaben-Kleidern

insbesondere auch

Konfirmandenanzüge

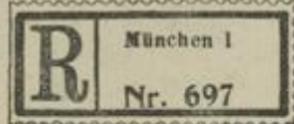
in jeder Größe und Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

Graf, Schneidermstr., Simmozheim.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-

schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.* je 2,5) erhältl. à 90 S in beiden Apotheken.



Einschreiben

in Ihr Gedächtnis müssen Sie sich, daß es lose ausgewozenen Kathreiners Malzkaffee nicht gibt. Zwischen Malzkaffee und Malzkaffee ist ein Unterschied wie Tag und Nacht! Eoser Malzkaffee ist vielfach weiter nichts wie gebrannte Gerste. Der echte Kathreiners Malzkaffee kommt nur in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp zum Verkauf und bietet die sicherste Garantie für Wohlgeschmack und Reinheit. Man achte auf die bekannte Packung, es gibt Nachahmungen!



Raucht den beliebten Duisburger Tabak
Erste Liebe,
 rein überseeisches Fabrikat, leicht,
 belömmlich u. sparsam im Rauchen,
 aus der Fabrik von
Carl & Wilh. Carstanjen,
 Duisburg a. Rhein.

Kaiser-Otto Kraftfuttermehl
 das beste zur Aufzucht
 von **Kälbern und Schweinen.**
 Zu haben bei: **Adolf Lutz, Calw.**

Liegender Löwen-Tabak Einhorn-Tabak
 ist nur dann echter
 Böninger - Tabak, wenn das
 Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
 am Rhein.

Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke
 Inhaber: E. Lemcke jr., prakt. Bandagist.
 Hauptgeschäft: Pforzheim, Leopoldplatz 58 — Telephon 471.
 — En gros. — En detail. —

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:
 medizinische Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren: wie Luft- und Wasserkissen,
 Eisbeutel, Urinflaschen in Gummi und Glas,
 Badehauben, Plattfusseinlagen, Krücken, Bettstoffe
 verschiedener Preislagen.

Irrigatore, Inhalations-Apparate
 bronziert, vernickelt und emailliert.

Bruchbänder mit und ohne Feder,
Nabelbänder und Leibbinden versch. Art,
Künstliche Glieder und Fussmaschinen Eigene
 Fabrikation
 mit electr.
 Betrieb.

Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.
 Bidets in verschiedenen Preislagen.
 Nachtstühle in verschiedener Art.
 Krankenstühle auch zum Ausleihen.

Erstes Spezial-Korsettgeschäft.
 Stets Eingang von Neuheiten in deutschen und franzö-
 sischen Korsetts in einfachster bis feinsten Ausführung.
 Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.
 Gürtel von 50 Pfg. an.
 Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.
 Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:
 C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.
Damenbedienung. Separater Anproberaum.



Güte, praktische Verwendbarkeit und Billigkeit zeichnen
MAGGI'S Würze,
Suppen-Würfel,
Bouillon-Würfel
 vor allen ähnlichen Fabrikaten hervorragend aus. Stets frisch zu haben bei
Louis Scharpf, vorm. Gust. Veil,
 gem. Warengeschäft, Liebenzell.

Kein gesundes Vieh
 ohne Nährsalze
 von Bezirkshierarzt Oppel
 Marke  Hydra
 Ärztlich erprobt!
Unentbehrlich für Zucht u. Mast
 Wissenschaftl. Brochure, Fütterungsversuche, Preis. kostenfr.
 Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Rudisleben
 G.m.b.H. Arnstadt, Thür.
 Vertreter: **A. Rauscher, Pforzheim, Ispringerstrasse 41.**

Die Dampfwaschanstalt Birkenfeld
 empfiehlt sich zur Besorgung von Wäsche aller Art, bei tadelloser Ausführung
 und größter Schonung, unter garantierter Anschluss von Chlor oder
 sonstigen schädlichen Substanzen, mit ausschließlicher Verwendung von
 nur la. Kernseife.
 Wir liefern Wäsche je nach Wunsch
 entweder: **gewaschen, gemangt und gebügelt**
 oder: **nur gewaschen und getrocknet.**
 Wäschetransportkörbe stellen wir gerne zur Verfügung, man verlange
 solche per Postkarte oder per Telefon.
Dampfwaschanstalt Birkenfeld, Dtl. Neuenbürg,
 Telefon Nr. 2.

**Malerlehrlings-
 Gesuch.**
 Ein ordentlicher Junge, welcher das
 Malerhandwerk gründlich erlernen will,
 wird bei familiärer Behandlung ange-
 nommen.
Paul Widmaier, Malermeister,
 Pforzheim, H. Gerberstraße 21.

Es gibt kein
 besseres
 Hausmittel
 gegen
 jeden **Husten**
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
 Influenza oder Krampfhusten etc. als
Carl Nill's allein echte
 Spitzwegerich
Brustbonbons.
 Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk. mit
 dem Namen **Carl Nill** zu haben
 in Calw bei **Carl Schnauffer,** Con-
 ditorei u. Caffee; in Albstadt:
 S. Abe; in Deckenpfronn: J. G.
 Guße; in Gailshausen: J. G.
 Hummel; in Liebenzell: G. Auf-
 mann; in Stammheim: L. Weh
 u. E. Sattler; in Unterreichenbach:
 Frau Marg. Austerer Wwe.

Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Ad. Giebenrath,
 Küfermeister.

Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt aufs Frühjahr in die Lehre
Herrn Dierlamm,
 Bäckerei.

Wiese
 zu verpachten.
 Meine Wiese auf dem Kapellenberg
 (52 a) habe ich, auf Wunsch auf eine
 Reihe von Jahren, zu verpachten.
E. Sähnen, Schwabstr. 55,
 Stuttgart.